

# Ein Traktor zur rechten Zeit

*Kommissarin Bellaballa ermittelt wieder: Verfolgungsjagd stoppte jäh am Neuenbach*

Nun kommen wir schon langsam zum Finale unseres Schwarzwaldkrimis »Leser schreiben für Leser«. Der Hausacher Stadtschreiber Christoph W. Bauer, der den Start geschrieben hatte, entschied sich bei der dritten Fortsetzung für die Krimifolge einer Leserin, die unter dem Pseudonym »Linda Baum« schreibt.

Regina Kübler, die Tochter der Einbacher Wirtin, wurde erdrosselt – und kurze Zeit sah man die Tote aus dem Einbach auf der Großleinwand, die für die WM auf dem Klosterplatz aufgestellt wurde. Eine Aussage des Kochs führten Kommissarin Isabella Bahler und ihren Hund Einstein auf die Rautsch, wo Freddie, der Exfreund der Ermordeten, wohnt. Freddie ist schwer verletzt, die Kommissarin sieht noch einen dunkel gekleideten Mann durchs Fenster flüchten, Einstein will ihn fassen – bleibt aber nur mit einem Stofffetzen zurück. Christoph W. Bauer entschied sich für die Fortsetzung einer Leserin, die unter dem Pseudonym »Linda Baum« schrieb:

Kommissarin Bahler bückte sich zu Einstein hinab und nahm ihm den Stofffetzen aus dem Maul. »Das hast du gut gemacht«, lobte sie ihren Partner. Der spitzte plötzlich die Ohren. Schon fiel eine Autotür ins Schloss. Laut bellend stürmte Einstein zur Tür hinaus, Bellaballa ihm hinterher. Ein silberfarbenes Auto raste an ihnen vorbei. Rasch sprangen



**Mit einer Hand am Lenkrad, mit der anderen am Funkgerät, forderte Kommissarin Isabella Bahler Verstärkung an, während sie in hohem Tempo das Tal hinabbrauste.** Zeichnung: Stefan Dinter

die Kommissarin und Einstein in den Dienstwagen und nahmen die Verfolgung auf. Eindeutig handelte es sich bei den Flüchtenden um den Eindringling, von dessen Kleidung der schwarze Stofffetzen stammt.

## Wilde Verfolgungsjagd

Bellaballa schaltete die Sirene ein, in hohem Tempo nahm sie die kurvenreiche Straße ins Tal hinab. Mit einer Hand am Lenkrad, mit der anderen am Funkgerät, sie forderte Verstärkung an. Diese sollte die Straße zur Rautsch abriegeln. Dann galt ihre Aufmerksamkeit wieder ganz der Verfol-

gungsjagd. Für den Bruchteil einer Sekunde war der silberfarbene Pkw zu sehen. Die Kommissarin drückte das Gaspedal durch, geriet ins Schleudern. Einstein drückte sich mit eingezogenem Schwanz unter den Fahrersitz und jaulte leise auf.

»Diese Landstraßen rauben mir noch den letzten Nerv«, fluchte die Kommissarin. Der Silberfarbene war nun genau vor ihnen, etwa hundert Meter entfernt. Plötzlich bog ein Traktor mit Anhänger vom Neuenbach auf die Straße und blieb stehen. Die Kommissarin jubelte laut auf. Das war die

## STICHWORT II

### Die Personen

■ **Isabella Bahler:** genannt Bellaballa (ca. 40) – Kommissarin: dunkle Haare, hat eine Vorliebe für Hüte aller Art.

■ **Einstein:** Isabella Bahlers Hund.

■ **Regina Kübler:** Das Opfer (ca. 25) arbeitete im Gasthaus ihrer Mutter und sollte den Betrieb irgendwann übernehmen.

■ **Claudio Leb froh:** (ca. 30), Lebensgefährte von Regina Kübler; Besitzer mehrerer Fitness-Studios. Typ Latin Lover; Faible für schnelle Autos. Gilt als sehr eifersüchtig.

■ **Franziska Kübler:** (ca. 50 Jahre) Die Mutter des Opfers – verwitwet. Besitzerin eines Gasthauses. Gerüchten zufolge hat sie ein Verhältnis mit Franz Reißnagel.

■ **Franz Reißnagel:** (ca. 60 Jahre) – der Hotel-Mogul; weißes, zurückgekämmtes Haar; trägt teure Anzüge.

■ **Alfred:** Genannt »Fred die« (ca. 30), Ex-Freund von Regina Kübler.

■ **Hermann Wackerle:** Arbeiter (ca. 50). War einst mit dem verstorbenen Mann der Franziska Kübler gut befreundet.

Gelegenheit! Der Wagen vor ihr war gezwungen anzuhalten. Schon schwang die Autotür auf, und eine dunkel gekleidete Gestalt flüchtete zu Fuß weiter.

Bellaballa bremste scharf. Einstein sprang aus dem geöffneten Autofenster und setzte mit lautem Bellen dem Flüchtigen nach. Die Kommissarin zückte ihre Waffe und feuerte einen Warn-

schuss ab. Wie sie es erhofft hatte, ließ sich der Flüchtende zu Boden fallen.

Schon war Einstein über ihm und attackierte ihn mit gefletschten Zähnen. Kommissarin Bahler trat mit gezückter Waffe hinzu und sagte erstaunt. »Na, wen haben wir denn da?«

LINDA BAUM

## STICHWORT I

### Die Spielregeln

Nun sind unsere Leser wieder an der Reihe. Schreiben Sie die fünfte Folge unseres Krimis (nicht mehr als 70 Zeilen à 30 Anschläge oder ca. 200 Wörter). Senden Sie Ihren Beitrag bis spätestens Montag, 30. Juni, 12 Uhr, an [lokales.kinzigital@reiff.de](mailto:lokales.kinzigital@reiff.de), versehen mit Ihrer Adresse und mit einem Pseudonym. Die von Ihnen geschriebene Fortsetzung geht nur unter dem Pseudonym an Christoph W. Bauer. Dieser sucht eine passende Fortsetzung aus, die

Stefan Dinter aus Stuttgart illustriert. Wer bereits veröffentlicht wurde, kann selbstverständlich mit einem neuen Pseudonym weiter mitmachen. Der fünfte Teil erscheint am nächsten Donnerstag – dann beginnt dasselbe von vorn. Insgesamt sind sechs Folgen vorgesehen. Erst am Schluss werden die Namen aller Autoren veröffentlicht.

Die sechste Folge kürt das Publikum bei der öffentlichen Veranstaltung am Mitt-

woch, 9. Juli, im Einbacher »Hirsch«. Niemand schreibt für den Papierkorb: Eine Folge wird in der Zeitung veröffentlicht, unter [www.bo.de](http://www.bo.de) sind aber alle möglichen Fortsetzungen im Internet zu finden. So kann sich jeder ein Bild davon machen, was andere für Einfälle hatten, den Krimi weiterzuschreiben. Alle Autoren erhalten eine Dauerkarte für den »Hausacher LeseLenz«.

HAUSACHER  
LESE  
LENZ